

häuser in Thüringen, der Rodenstein und Schnelert im Odenwalde (Sage vom wilden Jäger), die Madenburg (die größte in der Rheinpfalz), Schloß Kochem und die Ehrenburg (die schönsten an der Mosel) und die herrlich gelegenen Burgen des Rheintales zwischen Rüdesheim und Königswinter. Es sind folgende: Klopp, Ehrenfels, Rheinstein (Typus einer mittelalterlichen Burg), Sooneck, Stahleck (Sitz der Pfalzgrafen), Gutenfels, Schönburg, Katz (Katzenelnbogen), Reichenberg, Rheinfels, Sterrenberg und Liebenstein, Marksburg (die einzige unzerstörte rhein. Burg), Lahneck, Stolzenfels, Ehrenbreitstein, Hammerstein, Rheineck, Rolandseck, Drachenfels, Godesberg.

Beispiele größerer Hofburgen sind schon S. 74 fig. genannt. Zu den bedeutendsten derselben gehört die Albrechtsburg in Meißen

(15. Jahrh.), Schloß Marienburg in Westpreußen (13. und 14. Jahrh.), die Residenz der Hochmeister des deutschen Ordens, die Wartburg (in roman. Stil), auch die Burg zu Nürnberg und Hohenzollern.

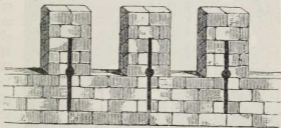


Fig. 24. Zinnen der Burgmauer.

(Schultz, Höfisches Leben zur Zeit der Minnesinger, Bd. I.)

## B. Die Städte.

### 1. Die Entstehung der Städte.

a) Zu den ältesten Städten gehören diejenigen, welche aus römischen Ständlagern oder kleineren römischen Militärstationen entstanden sind. An den römischen Pfahlgraben, den Grenzwall, erinnern noch die Namen der an ihm gelegenen Ortschaften, wie Pfahldorf bei Eichstädt, Pfahlheim bei Ellwangen, Pfahlbrunn nördlich von Hohenstaufen, Pfahlbach, Pohlheim bei Gießen, Walldürn im Odenwald. An der Donau und in Rätien, Vindelizien und Norikum erblühten folgende Städte aus alten Römerlagern: Vindobona (Wien), Lauriacum (Lorch), castra